

**Modulhandbuch für den
fachübergreifenden Wahlpflichtbereich
im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 04/ 2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium	2
Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium	3
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: Orientierungsmodul	4
Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen	5
Grundlegende Kenntnisse Latein	7
Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)	8
Informatik für Nicht-Informatiker	9
Jura für Nicht-Juristen	11
Fakultatives Berufsfeldpraktikum	13
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät	14
Qualitäts- und Organisationsentwicklung im Hochschulbereich	15
Auslandsmodul	16
Informationen zum Wahlpflichtbereich Medienpraxis	17
Medienwissen	18
Mediengestaltung	19
Medienkritik	20
Informationen zum Wahlpflichtbereich Lehramt (Vorbereitung Master of Education) im Bachelorstudium Romanistik	21
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)	26
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)	27
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)	28
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)	29

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium

Die Bachelorprüfungsordnung (BPO) sieht vor, dass in allen BA-Studiengängen Veranstaltungen und Module im „fachübergreifenden Wahlpflichtbereich“ im Umfang von 18 CP besucht werden müssen. „Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und von Kompetenzen über die in den gewählten Fächern erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Er gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium nach ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu gestalten und den Arbeitsaufwand flexibel auf die Studiensemester zu verteilen.“ (§ 12 (1) BPO) Mit anderen Worten: der fachübergreifende Wahlpflichtbereich gibt den Studierenden Gelegenheit und ermutigt sie dazu, „über den Tellerrand hinaus zu blicken“ und auch jenseits der eigenen Studienfächer zu studieren.

Die Veranstaltungen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen den Studierenden einerseits möglichst große Freiheit bei ihrer Zusammenstellung lassen, müssen aber andererseits genauso modularisiert sein, wie alle anderen Veranstaltungen auch. Es bedarf daher einiger Erläuterungen zur Bildung der Module.

Allgemein ist zu beachten, dass die relativ große Flexibilität bei der Zusammenstellung der Module im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs zur Folge hat, dass die Module alle unterschiedlich umfangreich sein können. Aus diesem Grund sind ausschließlich die Studierenden selbst individuell dafür verantwortlich, dass die erforderlichen 18 CP zu gegebener Zeit erreicht werden.

Nach der BPO (§ 12 (2)) entfallen 18 CP des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs in der Regel auf eine Auswahl aus den folgenden Arten von Angeboten:

1. *Lehrveranstaltungen und Module im Rahmen fachwissenschaftlicher Propädeutika (pro Studienfach max. 6 CP).*
Nähere Informationen und Regelungen zum Verpflichtungsgrad hierzu sind im fächerspezifischen Anhang der Prüfungsordnung zu den einzelnen Studiengängen aufgeführt.
2. *Lehrveranstaltungen und Module der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität.*
Die Studierendenakademie bietet eine Anzahl fachübergreifender Module an, die aus thematisch gezielt zusammengestellten Veranstaltungen (auch) anderer als der eigenen Fakultät bestehen, und die zu einem Modul gebündelt werden.
3. *Lehrveranstaltungen und Module zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt, die von der Philosophischen Fakultät oder einem ihrer Fächer, auch dem eigenen, angeboten werden.*
Die Philosophische Fakultät bietet regelmäßig Module zu verschiedenen Themenbereichen an. Diese Module werden im vorliegenden Modulhandbuch beschrieben.
4. *Studienanteile in anderen als den gewählten bzw. am Studiengang beteiligten Fächern, auch aus anderen Fakultäten.*
Unabhängig von den durch die Studierendenakademie angebotenen Veranstaltungen können Studierende sich ein oder mehrere „Orientierungsmodule“ selbst zusammenstellen, die ihren spezifischen Studieninteressen, Fachkombinationen oder Berufsperspektiven entsprechen. Die Auswahl sollte so vorgenommen werden, dass das Modul eine sehr individuelle Ergänzung und Bereicherung der verbindlichen Module in den Studienfächern ist. Die für den Besuch im Rahmen dieses Moduls freigegebenen Veranstaltungen werden im Studierendenportal > Verzeichnisse > Vorlesungsbaum unter Philosophische Fakultät > Fachübergreifender Wahlpflichtbereich aufgelistet.

5. *weitere Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfach.*

Veranstaltungen, die in diesem Rahmen besucht werden, werden im Orientierungsmodul verbucht und wie unter 4 beschrieben behandelt, beispielsweise zur Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung zu einem an den B.A. anschließenden Masterstudium bzw. zur Vorbereitung einer Promotion im Masterstudium.

6. *ein fakultatives Berufsfeldpraktikum.*

Nicht alle Fächer des BA-Studiengangs setzen das Absolvieren eines Praktikums voraus, viele empfehlen lediglich ein studienbegleitendes Praktikum. Um die Möglichkeit zu geben, ein fakultatives Berufsfeldpraktikum in den Studienverlauf einzufügen kann es im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs absolviert werden. Es muss mit einem oder einer dafür Beauftragten des Faches vor Praktikumsbeginn abgesprochen, ggf. während des Praktikums begleitet und nach Abschluss ausgewertet werden.

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium

Im **Masterstudiengang** ist nicht für alle Studiengänge ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich vorgesehen. Welche Studiengänge einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich in welchem Umfang vorgesehen haben, ist dem fächerspezifischen Anhang der Masterprüfungsordnung (MPO) zu entnehmen.

Der Umgang mit dem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht im Masterstudiengang vollständig dem im Bachelorstudiengang, siehe dazu auch §12 MPO.

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: Orientierungsmodul**Interdisciplinary Compulsory Section: Free Choice Module**

Modul-Kürzel P-FAK-M-FÜW	Workload 60-540 h	Kreditpunkte Bachelor 2-18 CP Master 2-12 CP	Studiensemester ab 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-6 Semester
Modul-PNR 7100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
7111 bis 7199	Variabel	Variabel	Variabel	Variabel	Variabel
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit Abschluss des Fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen die Studierenden die Fähigkeit erworben haben, sich über den Horizont der einzelnen Fachdisziplinen hinaus orientieren, interdisziplinär arbeiten und berufspraktische Perspektiven entwickeln zu können.					
Inhalte					
Die Inhalte des Orientierungsmoduls im fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs werden von den Studierenden zusammengestellt. Die Studierenden erhalten dazu die Wahlmöglichkeit, aus einem Pool von Lehrveranstaltungen und Modulen diejenigen Angebote zu wählen, die zur Optimierung ihrer individuellen Studienveranlagungen, -interessen und Berufsziele besonders dienlich sind. Die Inhalte der Veranstaltungen aus dem Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich sind vielfältig. Sie sind der jeweiligen Veranstaltung zu entnehmen und orientieren sich an dem Institut, von welchem sie angeboten werden. In einigen Studiengängen werden verpflichtende Propädeutika im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich studiert.					
Lehrformen					
Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsform / Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Die für das Modul zu vergebenen Kreditpunkte richten sich nach Art und Zahl der besuchten Lehrveranstaltungen. Im FÜW gibt es in der Regel keine Abschlussprüfungen. Kreditpunkte werden, je nach Veranstaltung oder Modul, nach den Kriterien der oder des jeweiligen Dozierenden vergeben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r					
Dr. Frank Meier Judith Hoffmann					
Sonstige Informationen					
Prüfungsnummern (Pnr) für die BN-Modulzuordnung im FÜW für einzelne Veranstaltungen nach Wahl im Orientierungsmodul: 7111-7119: 1 CP 7121-7129: 2 CP 7131-7136: 3 CP 7141-7145: 4 CP 7151-7154: 5 CP 7161-7163: 6 CP 7171-7173: 7 CP 7181-7183: 8 CP 7191-7192: 9 CP Wenn mehrere Pnr zur Auswahl stehen, wählen Sie bitte die erste Möglichkeit bzw. niedrigste Prüfungsnummer (vierstellige Nummer in Klammern aus). 7199: 18 CP (für Anerkennungen) 7101-7109: 2 CP (für Anerkennungen)					

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen

Business Management for non-Business Students

Modulkürzel P-FAK-M-BWLNÖ	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 7220					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-BWLNÖa / 7231	Vorlesung	Strategisches Management für Nicht-Ökonomen (Kurs 1)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖb / 7232	Vorlesung	Organisation und Personal für Nicht-Ökonomen (Kurs 2)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖc / 7233	Vorlesung	Finanzierung und Entrepreneurship für Nicht- Ökonomen (Kurs 3)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖd / 7234	Vorlesung	Marketing für Nicht- Ökonomen (Kurs 4)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖe / 7236	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 5)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖf / 7237	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 6)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Strategisches Management, Personal und Organisation, Finanzierung und Entrepreneurship sowie Marketing verfügen.

Kurs 1: Die Studierenden sollen die wesentlichen Konzepte des strategischen Managements kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie in der Lage sein, diese Konzepte bei der Lösung komplexer Management-Fragestellungen anzuwenden.

Kurs 2: Die Studierenden sollen Elemente der Organisationsstruktur kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern sowie Gestaltungsalternativen beurteilen können.

Kurs 3: Die Studierenden sollen Phasen und Besonderheiten des Unternehmensgründungsprozesses kennenlernen. Zudem sollen sie die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung und verschiedene Finanzierungsinstrumente kennen und beurteilen..

Kurs 4: Die Studierenden sollen Grundlagen und vertiefende Elemente des operativen und strategischen Marketings kennen und diese beurteilen können.

In Kurs 5 werden Seminararbeiten zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen angefertigt, die Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen, die Schnittpunkte zu den Inhalten der Kurse 1 bis 4 aufweisen. Zentrale Elemente des Kurses 5 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

In Kurs 6 werden Bewerbungstrainings angeboten. Die Studierenden erhalten vertiefte Einblicke in relevante wissenschaftliche Erkenntnisse rund um das Thema „Verhalten im Bewerbungsprozess“. Darauf aufbauend werden anhand verschiedener Formate (z. B. Rollenspiele) soziale Kompetenzen vermittelt.

In allen Kursen werden die Studierenden durch die Bearbeitung von Fallstudien in die Lage versetzt, realitätsnahe betriebswirtschaftliche Probleme nachzuvollziehen, zu erklären und zu lösen. Die Wissensvermittlung erfolgt jeweils interaktiv.

Inhalte

In Kurs 1 werden Grundlagen und vertiefende Elemente des strategischen Managements vermittelt. Die Studierenden lernen wichtige Instrumente der (internationalen) Unternehmensführung kennen und können diese anwendungsorientiert auf die Praxis übertragen.

In Kurs 2 lernen die Studierenden im ersten Teil Organisationsstrukturen von Unternehmen und sonstigen Organisationen kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung liegt der Fokus auf dem Personalmanagement (z. B. Auswahl, Entwicklung, Beurteilung von Personal) fokussiert. Im Zuge dessen werden auch Grundlagen der Personalführung vermittelt.

In Kurs 3 erlernen die Studierenden Unternehmensrechtsformen und die Grundlagen der Finanzbuchführung. Außerdem werden Grundlagen des Entrepreneurships und der Finanzierung vermittelt. Darauf aufbauend erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in verschiedene Finanzierungsinstrumente.

In Kurs 4 erlernen die Studierenden die Grundlagen des Marketings sowie des Konsumentenverhaltens. Außerdem werden die Aufgaben des Marketings im Rahmen des Managements vermittelt. Zudem wird auf ausgewählte Entwicklungen des Marketings eingegangen. Die Vorlesungsinhalte werden anhand von praxisnahen Fällen erläutert.

In Kurs 5 werden Seminararbeiten zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen angefertigt, die Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen, die Schnittpunkte zu den Inhalten der Kurse 1 bis 4 aufweisen. Zentrale Elemente des Kurses 5 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Kombination von Kursen:

Die Studierenden können das gesamte Modul absolvieren. Dazu ist es notwendig, drei Kurse aus den Kursen 1-4 sowie die Seminararbeit erfolgreich abzuschließen (8 SWS, 12 ECTS). Das Gesamtmodul ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar (Option 1, s. unten). Ob dies in ihrem jeweiligen, originären Studiengang gilt, müssen die Studierenden selbst gewährleisten. Die Belegung bzw. Anrechnung des Seminars (Kurs 5) ist nur möglich, wenn drei Kurse aus den Kursen 1-4

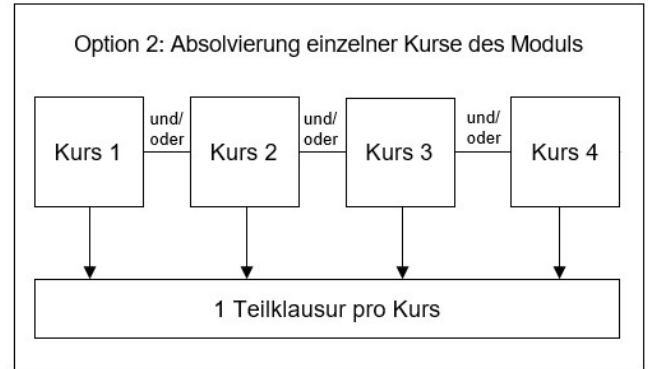
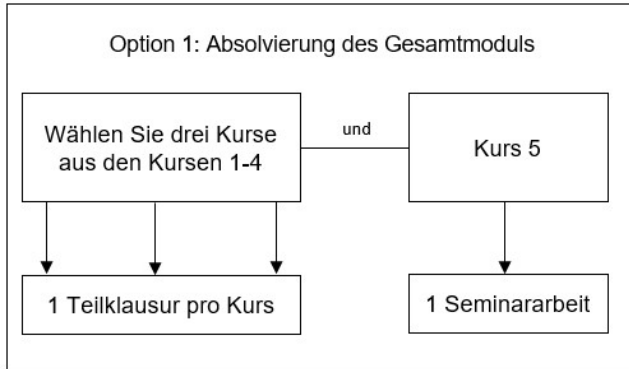
abgeschlossen sind. Das Gesamtmodul gilt als bestanden, wenn drei Teilklausuren der Kurse 1-4 jeweils bestanden und Kurs 5 erfolgreich abgeschlossen wurde.

(2) Die Studierenden können alternativ aus den vier Vorlesungen einzelne Kurse (Kurse 1-4) interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur abschließen und dann entsprechend 3 ECTS-Punkte (2 SWS) pro Kurs erwerben (Option 2, s. unten).

Kurs 6 ist eine freiwillige Zusatzleistung und kann nur absolviert werden, wenn mindestens ein Kurs aus den Kursen 1-4 absolviert wurde. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Option 1: Wählen Sie drei Kurse aus den Kursen 1 bis 4 (1 Teilklausur pro Kurs) sowie Kurs 5 (1 Seminararbeit)

Option 2: Kurse 1 und/oder Kurs 2 und/oder Kurs 3 und/oder Kurs 4 (1 Teilklausur pro Kurs)



Lehrformen

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Kurse 1 bis 4: Teilklausur pro Kurs (60 Minuten) am Ende jedes Semesters ; Seminararbeit. Die Note geht nicht in die Abschlussnote des Fachstudiums der Philosophischen Fakultät ein. Die Studierenden können wählen, ob bei Bestehen der Klausur/en auf dem Leistungsnachweis eine Note oder nur das Bestehen ausgewiesen werden soll.

Kurs 5: Seminararbeit und Präsentation.

Kurs 6: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Option 1: Bestehen der Teilklausuren und der Seminararbeit (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Option 2: Bestehen der Teilklausur(en) (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Studium Universale; Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Univ.-Prof. Dr. Süß, René Schmoll, Bianca Straßhöfer (Lehrstuhl für BWL, insb. Arbeit, Personal und Organisation)

Sonstige Informationen:

Aktuelle Informationen auf den Internetseiten der Modulbeauftragten: <https://www.orgaperso.hhu.de/no>

Grundlegende Kenntnisse Latein

Basic Skills Latin

Modulkürzel P-FAK-M-GKL	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 3 Semester	
Modul-PNR 7340						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L- GKLa / 7341	Sprachkurs	Latein I		4 SWS/60 h	60 h	50 Studierende
P-FAK-L- GKLa / 7342	Sprachkurs	Latein II		4 SWS/60 h	60 h	
P-KLAS-L-BSPM-L / 7343	Sprachkurs	Latein III		4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können...

- lateinischsprachige Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln übersetzen
- sprachliche Strukturen lateinischer Texte analysieren
- literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zusammenfassen, diese Texte selbstständig interpretieren und sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen

Inhalte

- Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang

Lehrformen

Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)

Prof. Dr. Michael Reichel

Sonstige Informationen

Es besteht die Möglichkeit, das Latinum oder das kleine Latinum durch das Ablegen einer Erweiterungsprüfung zu erwerben. Die Erweiterungsprüfung wird durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW/Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt.

Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)					
Cultural Foundations of Europe					
Modulkürzel P-FAK-M-KGE	Work-load 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Semester	Dauer 3 Semester
Modul-PNR 7360					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7361, 7362, 7363, 7364		KGE 1: Ideen und Denkfiguren Europas (Ideas and Concepts of Europe)	2 SWS/30 h	30 h	Ca. 35 Studierende in Seminaren, keine Teilnehmerbeschränkungen in Vorlesungen
/ 7365, 7366, 7367, 7368		KGE 2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Majority Cultures and Minorities in Europe)	2 SWS/30 h	30 h	
/ 7371, 7372, 7373, 7374		KGE 3: Historische Expansion, Migration und Exil (Historical Expansion, Migration and Exile)	2 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit Ablauf des Moduls sollen die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen, Diskurse und Begriffe, die zur Konstitution und Transformation europäischen Denkens und Selbstverständnisses geführt haben, wiedergeben und einordnen können - Interkulturelle Zusammenhänge und diskursgeschichtliche Problemstellungen Europas mit philologisch-historischen und kulturwissenschaftlichen Methoden beschreiben und analysieren können - Ideen und Denkfiguren Europas definieren und an Beispielen erklären können - Europäische Entwicklungsprozesse zwischen Zentralisierung und Partikularisierung, Mehrheits- und Minderheitenkulturen, Normenbildung und Hybridisierung analysieren und beurteilen können 					
Inhalte					
Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen, die den Bereichen KGE 1-3 „Ideen und Denkfiguren Europas“, „Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa“ und „Historische Expansion, Migration und Exil“ zugeordnet sind. Diese Lehrveranstaltungen beleuchten unter gemeinsamen, jedes Semester wechselnden Leitthemen jeweils unterschiedliche Aspekte der kulturellen Grundlagen Europas und können fakultativ in bis zu drei Semestern belegt werden. Es sind Veranstaltungen aus mindestens drei der sechs Fächer auszuwählen. Das Modul ist absolviert, wenn aus jedem der Themenbereiche eine Lehrveranstaltung besucht und die dazugehörigen Beteiligungsnachweise erworben wurden.					
Lehrformen					
Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Praxisberichte, Präsentationen, Kurzreferate, Planspiele etc.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen					
Für die Vergabe von Beteiligungsnachweisen gelten die jeweiligen Richtlinien der beteiligten Fächer.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Erworbener Beteiligungsnachweis					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät sowie der Nachbarfakultäten (bes. Jura, Wirtschaftswissenschaften)					
Stellenwert der Note für die Endnote					
Die Bescheinigung erfolgt optional auf dem Zertifikat, geht allerdings nicht in die Abschlussnote ein.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof.'in Dr. Bauschke-Hartung, Prof.'in Dr. Börner-Klein, Prof.'in Dr. Hennigfeld, Prof.'in Dr. von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Kann, Prof. Dr. Landwehr					
Sonstige Informationen					
KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Romanistik): 7361					
KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Germanistik): 7362					
KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Philosophie): 7363					
KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Jüdische Studien): 7364					
KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Romanistik): 7365					
KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Germanistik): 7366					
KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Philosophie): 7367					
KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Jüdische Studien): 7368					
KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Romanistik): 7371					
KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Germanistik): 7372					
KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Philosophie): 7373					
KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Jüdische Studien): 7374					

Informatik für Nicht-Informatiker					
Informatic for non-Informatic Students					
Modul-Kürzel	Workload	ECTS-Punkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul-PNR 7260	360 h	12			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7261		Kurs 1: Datenverarbeitung für Nicht-Informatiker	30 h	60 h	150
/ 7262		Kurs 2: Programmierung für Nicht-Informatiker	60 h	120 h	150
/ 7263		Kurs 3: Programmierprojekt	30 h	60 h	50
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis darüber, wie Daten für eine automatische Verarbeitung strukturiert werden. Studierende kennen grundlegende Datenstrukturen und können für ein Problem eine passende Struktur auswählen. Studierende können beurteilen, ob ein Prozess aus dem eigenen Arbeitsfeld automatisiert werden kann. Sie können außerdem beurteilen, ob sie die Umsetzung selber bewältigen können oder die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Experten erfolgen muss.</p> <p>Kurs 1: Studierende verstehen, wie Problemstellungen untersucht, wie Daten strukturiert und Prozesse formuliert werden im Hinblick auf eine automatisierte Verarbeitung („Computational Thinking“). Sie kennen grundsätzliche Begriffe und Standardlösungen der Datenverarbeitung.</p> <p>Kurs 2: Die Studierenden können einfache Programme unter Verwendung gängiger Kontroll- und Datenstrukturen in der Programmiersprache Python schreiben. Sie kennen grundlegende Werkzeuge der Unix-Kommandozeile und können diese in einfachen Fällen einsetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, Programme zur Visualisierung von Daten zu schreiben.</p> <p>Kurs 3: Die Studierenden können Prozesse aus dem eigenen Umfeld in Teilprobleme gliedern. Sie sind in der Lage, Daten zur Lösung des Problems angemessen zu strukturieren und Werkzeuge zu deren Auswertung zu schreiben.</p>					
Inhalte					
<p>Es gibt kaum noch einen Lebensbereich, in dem die automatische Verarbeitung von Daten keine Rolle spielt. Das sogenannte „Computational Thinking“ wird von vielen Arbeitgebern als eine zentrale Kompetenz angesehen und Daten gelten als die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts. Das Modul Informatik für Nicht-Informatiker soll es Studierenden aller Fächer ermöglichen, praxisnahe Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu erwerben.</p> <p>In Kurs 1 werden die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten der Datenverarbeitung vertraut gemacht. Es werden die wesentlichen Techniken zur Strukturierung von Daten und zur Modellierung von Verarbeitungsprozessen vorgestellt. Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachbereichen werden Fallstudien vorgestellt und Lösungen (d.h. Prozesse zur Automatisierung) gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden bekommen ein grundsätzliches Verständnis von Begriffen, die in IT Abteilungen verwendet werden, vermittelt.</p> <p>In Kurs 2 geht es um die praktischen Fertigkeiten, die zur Umsetzung einer Automatisierung notwendig sind. Die Studierenden erlernen die Programmiersprache Python, d.h., Kontroll- und Datenstrukturen sowie den Umgang mit Ein- und Ausgabe. Es wird außerdem der Umgang mit dem Terminal und den wichtigsten Unix-Befehlen vermittelt. Ein Teil der Veranstaltung befasst sich mit der grafischen Visualisierung von Daten. Die von den Studierenden erworbenen Kenntnisse in der Programmiersprache Python lassen sich auch auf andere Programmiersprachen (wie zum Beispiel Java oder php) übertragen.</p> <p>In Kurs 3 wählen die Studierenden einen Prozess aus dem eigenen Umfeld und automatisieren diesen Prozess. Die Studierenden analysieren den gewählten Prozess und schreiben ein Exposé, welches den Kontext des Projekts erläutert; danach wird die Automatisierung ausprogrammiert. Im Rahmen einer Projektgruppe wird durch die Dozenten Hilfestellung geleistet (z.B. bei der Abstimmung der Ziele und bei Schwierigkeiten, die in der Umsetzungsphase auftreten).</p>					
Lehrformen					
<p>Lehrvortrag, Selbststudium. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.</p> <p>Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle drei Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilprüfungen der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind.</p>					

Option 2: Die Studierenden können alternativ auch einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilprüfung abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 3 ist der erfolgreiche Abschluss von Kurs 2. Die vorherige Teilnahme an Kurs 1 wird empfohlen.

Vorlesungszeiten:

Kurs 1: Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E

Kurs 2: Mittwoch, 16:30 – 18:00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Kurs 1: Ein 60-minütiger oder zwei 30-minütige Tests (wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt)

Kurs 2: Erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Diese werden online eingereicht und automatisiert getestet.

Kurs 3: Schriftliche Beschreibung des gewählten Projekts sowie Umsetzung dieses Projekts in Python oder einer anderen Programmiersprache nach Absprache. Die Einreichung erfolgt online.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Option 1 (Gesamtmodul bestehend aus allen drei Kursen): Die Teilprüfungen aller drei Kurse wurden bestanden.

Option 2 (Einzelne Kurse): Die entsprechende Teilprüfung des Kurses wurde mit Mindestnote „ausreichend“ bestanden

Häufigkeit des Angebots

Kurs 3 wird erstmalig im Wintersemester 2017 angeboten.

Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dr. Jens Bendisposto (Koordinator)

Sonstige Informationen

Das Programm Informatik für Nicht-Informatiker richtet sich an Studierende anderer Fakultäten, die Informatik nicht verpflichtend hören, und an Studierende der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, die Informatik nicht im Rahmen ihres Nebenfachs belegen. Insgesamt werden drei Kurse mit insgesamt 8 SWS angeboten, welche in verschiedenen Kombinationen belegt werden können. Die Studierenden sind eingeladen, in allen Kursen Beispiele aus ihrem eigenen Umfeld einzubringen.

Unterrichtssprache aller Kurse ist deutsch

Jura für Nicht-Juristen**Law for non-Law Students**

Modul-Kürzel	Workload 360 h	ECTS-Punkte 12	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul-PNR 7240					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7241		Kurs 1: Grundlagen und Methoden juristischer Arbeit	30 h	60 h	300
/ 7424		Kurs 2: Wirtschaftsrecht für Nicht-Juristen	30 h	60 h	300
/ 7243		Kurs 3: Familien- und Erbrecht als Beispiel für die Prägung und für die Gestaltungsmöglichkeiten im privaten Bereich	30 h	60 h	300
/ 7244		Kurs 4: Seminar zu aktuellen juristischen Fragestellungen	15 h	75 h	100

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der juristischen Arbeitstechnik und Vorgehensweise verfügen und einzelne praktische Kenntnisse in ausgewählten, besonders relevanten Materien erworben haben.

Kurs 1: Die Studierenden kennen den grundsätzlichen systematischen Aufbau der Rechtsordnung. Sie sind vertraut mit Institutionen, Berufen, Rechtsquellen und Arbeitsmitteln. Sie verstehen die Ansatzpunkte der juristischen Sachverhaltserfassung und der Fall-Entscheidung und können ihre Fähigkeiten auf einfache Fallgestaltungen anwenden.

Kurs 2: Die Studierenden haben einen Überblick über die Materien des Wirtschaftsrechts und verstehen die Bedeutung rechtlicher Regeln in verschiedenen Berufsfeldern. Sie können Fragen des geistigen Eigentums und des wirtschaftlichen Wettbewerbs mit Hilfe von Gesetzestexten einordnen und beurteilen.

Kurs 3: Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der privatrechtlichen Gestaltung von Lebensverhältnissen. Sie sind mit familien- und erbrechtlichen Vorgaben vertraut und können mit Hilfe von Gesetzestexten Fragen aus diesen Bereichen einordnen und beurteilen.

Kurs 4: Im Seminar werden die Kompetenzen der Kurse 1-3 vertieft und formalisiert.

In allen Kursen wird eine Kombination von Fachwissen und Fallpraxis angestrebt einschließlich einer Sensibilisierung für die Frage, wann es lohnt, Fachleute heranzuziehen, und welche Fragen ggf. selbst beurteilt werden können.

Inhalte

In Kurs 1 werden die Studierenden mit der Rechtsordnung als einem eigenen System vertraut gemacht. Hierzu werden wichtige Begrifflichkeiten eingeführt, juristische Berufe und Institutionen (z.B. Gerichte, Instanzenzug) vorgestellt und Typen von Rechtsproblemen vorgestellt. Die Methodik, das „Handwerkszeug“ der juristischen Praxis, wird vorgestellt. Außerdem werden die verschiedenen Rechtsquellen (Gesetze, Rechtsprechung, Verträge usw.) – auch im Mehrebenen-System (Internationale Verträge, EU, nationale Ebene usw.) – eingeführt. Die Vermittlung dieser Grundzüge erfolgt stets anhand von praxisnahen Beispielfällen, etwa aus dem Miet- oder Kaufrecht. Damit steht im Vordergrund dieses Kurses die Vermittlung des Grundverständnisses für Recht und seiner Bedeutung.

In Kurs 2 werden die Studierenden mit den Besonderheiten des Rechts als eines Regelungsinstruments in der Wirtschaft, also in der beruflichen Praxis, vertraut gemacht. Das Wirtschaftsrecht ermöglicht einerseits effiziente wirtschaftliche Aktivitäten (etwa indem es verschiedene Varianten bereitstellt, wie ein Unternehmen aufgebaut sein kann), es begrenzt aber auch wirtschaftliche Tätigkeiten (etwa durch Vorgaben für Arbeitnehmerschutz oder Werbung). Diese Rolle des Rechts wird vertieft behandelt am Beispiel des Themas Schutz des geistigen Eigentums. Für Naturwissenschaftler geht es hier um Fragen des Patentrechts oder des Know-how-Schutzes. Für Berufstätige in eher kulturell-geisteswissenschaftlichen Berufen können hier Urheber- und Designrechte eine wichtige Rolle spielen. Für alle in der freien Wirtschaft tätigen Absolventen sind Themen wie Marken- und Wettbewerbsrecht relevant. Fallstudien zu diesen Themen vermitteln praktische Kenntnisse, aber auch Verständnis für die Regelungsmechanismen.

In Kurs 3 steht im Vordergrund die Rolle des Rechts bei der Gestaltung der privaten Lebensverhältnisse. Das Recht ermöglicht weitgehend, durch privatautonome Entscheidungen das Zusammenleben mit anderen zu koordinieren. Hier gibt es weitreichende Freiheiten, aber auch Grenzen, die bei einer erfolgreichen Gestaltung zu berücksichtigen sind. Insbesondere im Familien- und Erbrecht wird besonders deutlich, wie die Rechtsordnung die Gestaltung der Lebensverhältnisse einerseits ermöglicht, andererseits aber auch in bestimmte Richtungen steuert. Anhand lebensnaher Themen wie z.B. Eheschließung und -scheidung, Abstammung, Sorge,

gemeinsamer Vermögensaufbau, Testamente und Erbverträge werden privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten und deren Beschränkungen veranschaulicht.

In Kurs 4 wird anhand aktueller Themen das Gelernte vertieft. Die drei Lehrstühle bieten dazu ein gemeinsames Seminar an, das je nach Verfügbarkeit auch mit einer Exkursion zu wichtigen Düsseldorfer Institutionen des Rechts verbunden werden soll (z.B. Anwaltskanzleien, Gerichte, Behörden). Hier sollen noch einmal Themen aufgegriffen werden, die nah an der künftigen Berufsperspektive der Teilnehmer/innen liegen. Zentrale Elemente von Kurs 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Lehrformen

Lehrvortrag, Fallstudien, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentation. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.

Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da die Inhalte dieser Kurse im Seminar vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden.

Option 2: Die Studierenden können alternativ auch aus den drei Kursen 1-3 einzelne Kurse interessegeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben. Eine Belegung des Kurses 4 ist dann nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Kurse 1-3: Wahlweise eine Teilklausur pro Kurs (60 Minuten) oder eine Gesamtklausur zu den Inhalten der drei Kurse (180 Minuten) (Pnr. 7245) am Ende jedes Semesters. Die Studierenden können wählen, ob bei Bestehen der Klausur/en auf dem Leistungsnachweis nur das Bestehen oder auch die Note ausgewiesen werden soll.

Kurs 4: Seminararbeit und Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Option 1 (Gesamtmodul aller vier Kurse): Bestehen der Teilklausur (bzw. Gesamtklausur) und der Seminararbeit (mindestens Note „ausreichend“)

Option 2 (Besuch der Kurse 1, 2 und/oder 3): Bestehen der Teilklausur/en (mindestens Note „ausreichend“)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Kurs 1: Dienstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 25.21 HS 5F

Kurs 2: Mittwoch, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport

Kurs 3: Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport

Kurs 4: Kick-off im November (WS) bzw. Mai (SoSe), Abgabe der Seminararbeit im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe), Präsentation im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe) – jeweils nach gesonderter Ankündigung

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Univ.-Prof. Dr. Rupprecht Podszun (Koordinator); Univ.-Prof. Dr. Katharina Hilbig-Lugani; Univ.-Prof. Dr. Christian Kersting sowie Mitarbeiter/innen der betreffenden Lehrstühle (alle Juristische Fakultät)

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Modulbeauftragten zur Verfügung gestellt.

Das Programm Jura für Nicht-Juristen ist ein Angebot der Juristischen Fakultät für Studierende aller Fachrichtungen außer Jura im Rahmen des „Studium Universale“. In vier Kursen, die über 8 SWS laufen (aber auch unabhängig voneinander einzeln belegt werden können), sollen Grundkenntnisse und -techniken der Rechtswissenschaft vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei auf Inhalten, die für die zukünftige Berufspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevant sind.

Fakultatives Berufsfeldpraktikum

Facultative Internship

Modulkürzel P-FAK-M- PRAK	Workload 180-270 h	Kreditpunkte 6-9 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
variabel	variabel	a) Individuelle Beratung und Erstellung des Praktikumsberichts b) Praktikum (4-6 Wochen)		variabel	30 h 150-240 h

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ziel des Praktikums ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen und Kenntnisse sowie das Kennenlernen der Praxis durch eine Tätigkeit in einschlägigen Berufsfeldern.

Inhalte

Die individuelle Beratung umfasst praktische Themen aus relevanten Berufsfeldern in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit und dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praktikums. Zum Abschluss des Moduls werden die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen vom Studierenden in einem Praktikums-Bericht zusammengestellt. Auf dieser Grundlage soll eine Perspektive für die weitere Studiengestaltung entwickelt werden.

Lehrformen

Persönliche Beratung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Praktikumsbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Akzeptieren des Berichts und Vorlage der Praktikumsbescheinigung.

Die Vergabe von Kreditpunkten richtet sich nach der Länge des absolvierten Praktikums, 4 Wochen = 6 CP bzw. 6 Wochen = 9 CP.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Ein/e Praktikumsbeauftragte/r pro Fach

Sonstige Informationen

Modul-/BN-Pnr, siehe Orientierungsmodul,

7161-7163: 6 CP

7191-7192: 9 CP

Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät

Further Training for Teaching Assistants/Tutors/Academic Tutors of the Faculty of Arts and Humanities

Modulkürzel P-FAK-M-TUT	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 2.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 7320						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-TUTa / 7321	Übung	a) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit I		2 SWS/30 h	30 h	max. 12 Studierende
P-FAK-L-TUTb / 7322	Übung	b) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit II		2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TUTc / 7323		c) Begleitende Beratung während der Tutorentätigkeit		1 SWS/15 h	15 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden [Fachkompetenz: Wissen und Verstehen] - ihr Fachtutorium selbständig nach Lehr-Lern-Zielen planen						
[Methodenkompetenz: Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen] - die Inhalte lerngerecht präsentieren - den Einsatz von Lernstrategien fördern - ihr Fachtutorium inhaltlich und didaktisch auswerten						
[Sozialkompetenz: Kommunikation und Kooperation] - Lernwiderstände erkennen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten - Gruppenprozesse begleiten						
[Selbstkompetenz: Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität] - ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung kritisch überprüfen - ihre Rolle als studentische Lehrende reflektieren						
Inhalte						
Im Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit I“ erarbeiten und diskutieren die Studierenden, wie eine Sitzung didaktisch sinnvoll aufgebaut werden kann und welche Möglichkeiten sie haben, das Tutorium lernförderlich zu gestalten. Mit Hilfe von Video-Feedback wird die konkrete Vermittlungskompetenz reflektiert und geschult. Der zweite Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit II“ vertieft die Themen des ersten Workshops und konzentriert sich dann vor allem auf Fragen der Gruppendynamik und Motivation. Im Rahmen der begleitenden Beratung und Hospitation während der Tutorentätigkeit findet ein Erfahrungsaustausch über das Tutorium und die Reflexion des eigenen Handelns in konkreten Situationen des Tutoriums statt.						
Lehrformen						
Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Videofeedback						
Teilnahmevoraussetzungen						
Anstehende Durchführung eines Fachtutoriums. Bearbeitung einer Vorbereitungsaufgabe.						
Prüfungsformen						
Portfolio über die Lernergebnisse des Moduls (Pnr. 7324)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Nachweis der aktiven und verpflichtenden Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte Hanna Hauch Hauptamtlich Lehrende Hanna Hauch						
Sonstige Informationen						
Für den Besuch des Moduls empfiehlt es sich, dass zuvor Rücksprache mit den Dozierenden über die potenziellen Inhalte des Tutoriums gehalten wurde.						

Qualitäts- und Organisationsentwicklung im Hochschulbereich						
Quality and Organisational development in the field of higher education						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-FAK-M-QUALI Modul-PNR: 7330	180 h (ohne AP) 270 h (mit AP)	6 CP 9 CP	1.-6. Sem.	Jährlich	1-2 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-FAK-L-QUALIa / 7331	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Theorien, Modelle und Methoden in der Hochschulbildung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende	
P-FAK-L-QUALIb / 7332	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Qualitäts- und Organisationsentwicklung	2 SWS/30 h	30 h		
P-FAK-L-QUALIc / 7333	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Kommunikation und Kooperation	2 SWS/30 h	30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden [Fachkompetenz: Wissen und Verstehen]						
<ul style="list-style-type: none"> - die Elemente des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre benennen. - gängige Kommunikationsmodelle beschreiben und voneinander abgrenzen. 						
[Methodenkompetenz: Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen]						
<ul style="list-style-type: none"> - einen Qualitätskreislauf für spezifische Problemstellungen entwickeln. - eigene Prozessbeschreibungen erzeugen. - Präsentationstechniken zielgerichtet einsetzen. 						
[Sozialkompetenz: Kommunikation und Kooperation]						
<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Projektmanagements oder der Mitarbeiter*innenführung Zielvereinbarungen nach dem SMART-Prinzip formulieren. - in kollaborativen Lern- und Arbeitszusammenhängen ergebnisorientiert agieren - adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren 						
[Selbstkompetenz: Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität]						
<ul style="list-style-type: none"> - hochschulisches Lernen mit schulischem oder außerschulischem Lernen vergleichen - ihre Möglichkeiten zur Teilhabe an der Entwicklung einer hochschulischen Bildungseinrichtung reflektieren 						
Inhalte						
Die Hochschule als Ort der Bildung steht im thematischen Zentrum des Moduls. Neben ihrer organisatorischen Struktur werden die Bedingungen beleuchtet, unter denen an der Hochschule gelehrt, gelernt, kommuniziert und kooperiert wird und unter denen sie sich entwickelt und weiterentwickeln lässt. Es wird der Frage nach den qualitativen Merkmalen hochschulischer Bildung nachgegangen und welche Instrumente sich eignen, diese zu messen und im Rahmen der Organisationsstruktur zu verbessern. Mit Blick auf eine potenzielle außerhochschulische berufliche Zukunft der Studierenden werden die Themen immer auch auf ihre Übertragbarkeit in andere Kontexte reflektiert. Aus den folgenden drei Bereichen muss jeweils ein Seminar belegt werden: Bereich „Theorien, Modelle und Methoden in der Hochschulbildung“: Bereich „Qualitäts- und Organisationsentwicklung“: Bereich „Kommunikation und Kooperation“:						
Lehrformen						
Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, etc.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
Anlage und Präsentation eines Modul-Portfolios (Pnr. 7335) beim Modulbeauftragten						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Prüfung (unbenotet)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter Dr. Frank Meier Lehrende Hanna Hauch, Judith Hoffmann, Dr. Frank Meier, Klara Schneider						
Sonstige Informationen						
Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls erhalten die Studierenden ein Zertifikat.						

Auslandsmodul					
Foreign- / International Module					
Modulkürzel P-FAK-M-AM	Workload 60-540 h	Kreditpunkte 2-18 CP (= ECTS)	Studiensemester BA ab 3. Studiensemester MA ab 1.Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 7380					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-AM1 / 7381, 7382, 7383, 7384, 7385	Auslandssemester/ Auslandspraktikum/ Summer Schools im Ausland/ Sprachkurse im Ausland/Fachtagungen o.Ä. im Ausland	Freie Veranstaltungswahl	30 SWS	30 SWS	variabel
Lernergebnisse/Kompetenzen Ergänzend zur Vermittlung von vertiefenden Fachkompetenzen liegt im Mobilitätsmodul der Schwerpunkt auf der Erweiterung der kommunikativen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Die Studierenden gestalten ihren Auslandsaufenthalt eigenständig und individuell, arbeiten eigenverantwortlich und erweitern ihre Sprach- und Fachkenntnisse. Sie erwerben hierbei die Fähigkeit, sicher auf internationalem, akademischem Niveau und auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu agieren und können Kontakte zu einem neuen (akademischen) Umfeld knüpfen. Im Falle eines Auslandspraktikums sammeln die Studierenden darüber hinaus unmittelbare Erfahrungen in potenziellen Berufsfeldern.					
Inhalte Das Mobilitätsmodul dient den Studierenden in erster Linie zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen. Diese können im Rahmen eines Auslandssemesters, eines Auslandspraktikums oder eines kürzeren Studienaufenthaltes im Ausland (Summer School, Sprachkurs, Tagung im Ausland etc.) absolviert werden. Auslandssemester: Während eines Auslandssemesters besuchen Studierende Veranstaltungen an einem Partnerinstitut im Ausland und vertiefen somit nicht nur ihre individuellen Fachkenntnisse, sondern verbessern ihre Sprachkompetenz und setzen sich mit einer fremden Lehr- und Lernkultur auseinander. Auslandssemester können an einer der zahlreichen Partnerhochschulen der HHU, z. B. im Rahmen des Erasmus-Programms, absolviert werden oder autonom an einer Hochschule eigener Wahl organisiert werden. Auslandspraktikum: Im Rahmen eines Auslandspraktikums kommen erworbene Fach- und Sprachkenntnisse zur Anwendung und werden um Praxiserfahrung erweitert. Das Praktikum sollte in einem potenziell berufsrelevanten Bereich absolviert werden. Summer School/Fachtagung/Sprachkurs im Ausland: Im Rahmen einer Summer School oder einer Fachtagung im Ausland wird eine für das eigene Fach relevante Fragestellung/ein Thema diskutiert. In Form von Vorträgen/Workshops/Diskussionsrunden gestalten die Studierenden die Veranstaltungen aktiv mit und vertiefen ihre Fach- und Sprachkompetenzen.					
Lehrformen Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution					
Teilnahmevoraussetzungen Entsprechend den Anforderungen der Partnerhochschule/-institutionen bzw. bei Stipendienprogrammen zudem Anforderungen des Stipendiengabers (z. B. Semesterzahl, Sprachniveau, Leistung)					
Prüfungsformen Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Studium: Transcript of Records der Partnerhochschule als Leistungsnachweis Praktikum: Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht Summer School: Teilnahmenachweis					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Anerkennungsbeauftragte der Institute					
Sonstige Informationen Im Rahmen des Mobilitätsmoduls kann eine Förderung durch Stipendienprogramme (z. B. Erasmus+, Promos und HHU Mobility Grants) in Anspruch genommen werden. Für den Erhalt dieser Förderung gelten die Kriterien der Stipendienprogramme. Ein Praktikum, das im Rahmen des Mobilitätsmoduls angerechnet werden soll, kann nicht gleichzeitig als Pflichtpraktikum im eigenen Fach anerkannt werden. PNRs für die Anerkennungen: Auslandssemester: 7381; Auslandspraktikum: 7382; Summer School im Ausland: 7383; Sprachkurs im Ausland: 7384 Fachtagung im Ausland: 7385					

Informationen zum Wahlpflichtbereich Medienpraxis

Ziele der Module

Informationen beeinflussen und prägen unsere Entscheidungen maßgeblich. Medien und ihre Macher wirken auch durch Emotionen auf das Denken und Handeln der Rezipienten ein. Eine valide Faktenbasis zu erkennen und die Fähigkeit zur Analyse von Informationsprozessen sind notwendige Voraussetzungen für Medienkompetenz. Die Studierenden werden befähigt, die Qualität einer Quelle und die in ihr enthaltenen Informationen zu prüfen und kritisch zu beurteilen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Module haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür, auf welchen Ebenen und mit welchen Mitteln audiovisuelle Medien arbeiten, wie mediale Beiträge erstellt und für welche Zwecke sie eingesetzt werden. Sie können beurteilen, wie und worauf die Wahrnehmung gelenkt und durch welche begleitenden Codierungen Aussagen getroffen und Rezipienten gezielt erreicht und beeinflusst werden können.

Die Module vermitteln theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Themen, über die technisch-apparative Ausrüstung sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Postproduktion. Sie zielen damit auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für ein geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliches Studium als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des akademischen Grads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter gestalterischen Gesichtspunkten. Die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und der Erwerb medienpädagogischer Kompetenz runden das Angebot ab.

Aufbau und Inhalte der Module

Die Studierenden werden mit den Grundlagen medialer Technik vertraut gemacht, um entweder selbst produzieren oder fremde Inhalte fundiert analysieren zu können. Praxisnah werden den Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten der Medienproduktion vermittelt, die Ihnen bei einem Einstieg in ein Berufsleben in der Medienbranche und bei einer wissenschaftlichen Karriere nützlich sein werden.

Die Studierenden werden befähigt, beispielsweise im Campus TV, beim Hochschulradio e.V. etc. mitzuwirken und so bereits erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Die erforderliche Praxisnähe wird durch die technische und fachliche Ausstattung des Medienlabors bei Produktions- und Postproduktionsmitteln gewährleistet. In den Lehrangeboten stehen Kameras unterschiedlichster Baureihen, diverses Ton- und Lichtequipment, die Studioräumlichkeiten sowie die leistungsstarken Schnittplätze des Medienlabors zur Verfügung. Die Praxiserfahrung der Lehrenden fließt in die Lehre ein und gewährt den Studierenden so neben den theoretischen Grundlagen Einblicke in die Praxis. Die Verschränkung von Theorie und Praxis fördert die Entwicklung von Medienkompetenz über die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten hinaus.

Die einzelnen Themen werden durch die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Lehrenden geprägt und variieren daher. Ergänzend werden neben den Übungen und den Online-Videotutorials, Tutorien angeboten, um das erworbene Wissen zu vertiefen und gezielt Fragen der Studierenden nachzugehen.

Ein Modul ist bestanden, wenn jeweils Lehrveranstaltung I und II erfolgreich absolviert und die abschließende Modulprüfung mit mindestens 4,0 bewertet wurde.

Eine Zertifizierung der erworbenen praxisorientierten Kenntnisse und Fertigkeiten ist möglich.

Medienwissen						
Media Knowledge						
Modulkürzel P-FAK-M-MW	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1 -2 Semester	
Modul-PNR 7410						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MW1 / 7411	Übung	z.B. Grundlage Produktion: Theorie: Licht, Kamera, Ton; Journalistisches Arbeiten; Hörspiel		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MW2 / 7412	Übung	z.B. Grundlage Präproduktion: z.B. Unterschiedliche Formate: Reportage, NiF, Dokumentation etc., Storyboard, Drehbuch, Script		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden das medienwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und können erworbenes Wissen in systematische, historische und theoriegeschichtliche Kontexte einbetten. - Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit audiovisuellen Medien und deren systematischer Interpretation. - Die Studierenden erwerben Fähigkeiten in der journalistischen, dokumentarischen und filmischen Darstellung. - Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen der Mediensprachen und ihrer jeweiligen technischen Mittel kennen. 						
Inhalte						
Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Formen moderner Medienproduktion. Sie lernen die technische Seite der Produktion kennen und die theoretischen Instrumente zu deren Analyse. So soll ihnen aufgezeigt werden, was technisch möglich ist und was beachtet werden muss, um einen AV-Inhalt zu produzieren und diesen kritisch zu analysieren. In den Übungen werden Theorie, die Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und analysiert.						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich. (PNR. 7415)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Mediengestaltung						
Media Design						
Modulkürzel P-FAK-M-MG	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 7420						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MG1 / 7421	Übung	Praxis I: Übung zum Modul z.B. Medienpraxis – vom Konzept zum Kurzfilm		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MG2 / 7422	Übung	Praxis II: Übung zum Modul z.B. Angewandte Mediengestaltung		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden erwerben Kenntnisse der modernen Medienproduktion wie der Kameraführung, Bildbearbeitung, Tonaufnahme und -bearbeitung, Lichtgestaltung, Schnitt und Montage. Sie schulen ihre Wahrnehmung von Medienproduktionen und analysieren, kritisieren und beurteilen audiovisuelle Medienbeiträge. Sie übertragen ihre Kenntnisse auf eigene Produktionen. Die Studierenden erklären und interpretieren Wirkungsaspekte und Effekte von visuellen und auditiven Medien. Auf dieser Grundlage sollen Sie zu eigenen Produktionen befähigt werden.						
Inhalte						
Die Seminare dieses Blocks konzentrieren sich auf die Vermittlung von (Post-)Produktionsfähigkeiten. Zudem werden Möglichkeiten der Vermittlung bzw. Veröffentlichung sowie der Präsentation von aktuellen Themen und den damit verbundenen Herausforderungen vermittelt.						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein) (Pnr. 7425). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Medienkritik						
Media Critique						
P-FAK-M-MK	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 7430						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MK1 / 7431	Übung	Kritik 1: Übung zum Modul z.B. Filmkritik		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MK2 / 7432	Übung	Kritik II: Übung zum Modul z.B. Spieletester		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen, welche sie nach Angemessenheit und Reichweite einordnen. - Sie werden befähigt, Medien analytisch zu betrachten und fundierte Kritik zu äußern. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Text-, Bild-, Film- und Spielanalysen werden vor dem aktuellen Theoriehintergrund systematisch und methodisch entwickelt. - Untersuchung des Verhältnisses von technischen Möglichkeiten und Immersion und ihrer Bedeutung für die Medienwirkung. - Interaktion und Konsumformen der Medienrezeption. 						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein) (Pnr. 7435). Teilnahmenachweis nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Informationen zum Wahlpflichtbereich Lehramt (Vorbereitung Master of Education) im Bachelorstudium Romanistik

Ziele der Module

Die Zusatzmodule richten sich an Studierende im Bachelor-Studiengang Romanistik mit Schwerpunkt Französisch, Italienisch oder Spanisch und dienen der Aufstockung des Ergänzungsfaches (mit und ohne Kernfach Romanistik) in den Bereichen Literatur- oder Sprachwissenschaft. Mit Hilfe des Zusatzmoduls können Studierende, die einen weiterführenden Abschluss an einer anderen Hochschule anstreben, beispielsweise dazu befähigt werden, die Zugangsvoraussetzungen zum Master of Education zu erfüllen. Daneben können im Verlauf des Studiums weitere ergänzende Qualifikationsangebote in den Bereichen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachpraxis in Anspruch genommen werden, die ebenfalls auf den Übergang zum Master of Education vorbereiten und im fachübergreifenden Bereich angerechnet werden können.

Aufbau und Inhalte der Module

Der Aufbau der Zusatzmodule unterscheidet sich geringfügig, je nachdem ob das Ergänzungsfach Romanistik mit oder ohne Kernfach Romanistik studiert wird. Im alleinigen Ergänzungsfach setzt sich das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar, einem Vertiefungsseminar und einem Methodenseminar zusammen. Im Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik besteht das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar und wahlweise einem weiteren Aufbauseminar oder einer Vorlesung. Inhaltlich orientieren sich die Zusatzmodule an den entsprechenden Aufbaumodulen des Bachelor-Studiengangs Romanistik.

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
				CP			CP			CP
1.	390 od. 600	54	Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul 7	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar 7	7	
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)		Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)		Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)			
2.	420		Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW) 12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW) 12	12	
			Sprachbaisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			
3.	240-570		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW) 12	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW) 12	12	
			Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)							
4.	120 od. 240	Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul 8		Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW) 12		Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW) 12	12		
5.	120	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
6.	-	-								
				28		19		19		
					Es fehlen weitere 4 CP wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)					
					Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)					

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)			
				CP			CP			CP	
1.	390 od. 600	54	Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul	7	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar	7
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)			Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)			Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)		
2.	420		Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)	Vertiefungsmodul	8	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise LW)	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise SW)	12
3.	240-570		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP) Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)		
4.	120 od. 240		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		
5.	120	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)									
6.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
				28			19			19	
Es fehlen weitere 4 CP wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)											
Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)											

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
				CP			CP			CP
1.	180	54	Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	-	-			-		
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)							
2.	420 od. 660		Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar 8	-	
			Sprachbaisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			
3.	240 od. 390		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise LW) 10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul 10	-	
			Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			
4.	120-510	Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul 8							
5.	120 od. 270	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
6.	-									
				28			18	18		
Es fehlen weitere 6 CP wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)										
Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)										

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
				CP		CP		CP		
1.	180		Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)							
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)							
2.	420 od. 660		Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar 8		
			Sprachbaisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			
3.	240 od. 390	54	Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul 10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise SW) 10		
					Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	
4.	120-510		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul 8						
5.	120 od. 270		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)							
6.	-		-		-		-			
				28		18			18	
Es fehlen weitere 6 CP wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)										
Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)										

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M-ZMEF-L	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar WiSe und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 5180					

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALWEF4a / 5182	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L-BALWEF4b / 5181	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L-BALWEF4c / 5183	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5185) zum Aufbau-seminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M-ZMEF-S	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vertiefungs- und Methodenseminar. SoSe und WiSe: Aufbauseminar	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 5170					
LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS4a / 5171	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	270 h	30
P-ROM-L-BARS4b / 5172	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BARS4c / 5173	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) die Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenseminar, Aufbauseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5175) zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMKF-L	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Vorlesung WiSe und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5160					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BALW1a / 5161	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	ca. 50 (VL) ca. 25 (Sem)
P-ROM-L- BALW1b / 5162	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25 (Sem)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch insbesondere in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung (Pnr. 5165) sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMKF-L	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester ab 3. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vorlesung und Aufbauseminar Wi und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 5150					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-ROM-L- BARS1a / 5151	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar		2 SWS/30 h	240 h
P-ROM-L- BARS1b / 5152	Aufbauseminar	Aufbauseminar		2 SWS/30 h	
Geplante Gruppengröße					
Vorlesung: ca. 120 (VL)					
30					

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5155) sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen